

Höchste Zeit, Rechte zu nutzen

Elternwerden ist ein Ausnahmezustand. Alles ist neu, und vieles muss sich erst finden: Schlafrhythmen, Routinen, die Balance zwischen den eigenen Bedürfnissen und denen eines kleinen Menschen, der gerade erst angekommen ist. Diese Zeit braucht Raum. Raum, der nicht mit finanziellen Sorgen oder starren Arbeitsplänen gefüllt ist. Genau hier setzt die Einführung der Elternzeit an – ab Januar 2026.

Anspruch haben nicht nur Eltern, deren Kind im neuen Jahr geboren wird. Auch Mütter und Väter von Kindern mit Jahrgang 2023 können bis Ende 2026 Elternzeit beziehen. Das ist keine Randnotiz, sondern eine Einladung, die eigenen Pläne schon jetzt darauf abzustimmen. Denn Elternzeit ist nicht einfach ein Geschenk des Gesetzgebers, das man beiläufig entgegennimmt. Sie ist ein Recht. Und Rechte sind dafür da, genutzt zu werden.

Ab 2026 stehen jedem Elternteil vier Monate Elternzeit zu, davon zwei Monate bezahlt – zu 100 % des AHV-pflichtigen Lohns, gedeckelt beim Doppelten der maximalen AHV-Rente. Dieses Modell erlaubt eine partnerschaftliche Aufteilung der Care-Arbeit, ohne dass finanzielle Gründe automatisch den Alltag diktieren. Das Gesetz ist ein konkretes Angebot: an alle Eltern, die den Übergang in die neue Lebensrealität bewusst gestalten möchten. Und an eine Gesellschaft, die traditionelle Rollenbilder hinterfragt und neue Wege der Vereinbarkeit eröffnet.

Aber die tatsächliche Wirkung entfaltet sich erst, wenn Mütter und Väter dieses Recht bewusst in Anspruch nehmen. Und wenn

«Die tatsächliche Wirkung entfaltet sich erst, wenn Unternehmen Elternzeit nicht als <Ausnahmefall>, sondern als selbstverständlichen Teil des Arbeitslebens begreifen.»

Tatjana As'Ad
Vorstandsmitglied Frauennetz

Unternehmen Elternzeit nicht als «Ausnahmefall», sondern als selbstverständlichen Teil des Arbeitslebens begreifen. Wer auf die Elternzeit verzichtet, weil es «kompliziert» erscheint oder im Unternehmen noch niemand den Anfang gemacht hat, gibt nicht nur ein Recht auf, sondern auch eine Chance.

Diese Chance bedeutet: eine enge Bindung zum Kind aufbauen, als Paar gemeinsam in eine neue Lebensphase starten, Care-Arbeit von Anfang an als gemeinsame Aufgabe verstehen. Und sie bedeutet auch: künftige Vereinbarkeitsmodelle aktiv mitgestalten – ob in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft.

Gerade Männer sind hier besonders angesprochen. Wer sich vier Monate Elternzeit nimmt, setzt ein Zeichen gegenüber den eigenen Kindern, der Partnerin und im beruflichen Umfeld. Und jede Mutter, die mit dem Partner gemeinsam plant, wie beide Elternteile diese Zeit sinnvoll nutzen können, ebnet mit jedem Tag die Normalisierung einer neuen Selbstverständlichkeit.

Die gesetzliche Grundlage ist also da. Jetzt ist es an uns allen – Eltern, Unternehmen, Personalabteilungen, Kolleg:innen – dieses Recht mit Leben zu füllen. Elternzeit darf nicht zur Ausnahme für wenige werden. Sie soll Alltag für viele sein. Es ist höchste Zeit, die Zeit zu nehmen, die uns zusteht.



Tatjana As'Ad
Vorstandsmitglied Frauennetz